Eigenbetrieb Neue Wege Kreis Bergstraße, Heppenheim

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011
und Bestätigungsvermerk und Lagebericht

Inhaltsverzeichnis

	Blatt
Bilanz zum 31. Dezember 2011	
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011	
Anhang 2011	1 - 9
Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2011	1 - 6

Jahresabschluss und Lagebericht

Eigenbetrieb Neue Wege Kreis Bergstraße, Heppenheim

Bilanz zum 31. Dezember 2011

A K T I V S E I T E

	31.12.2011		31.12.2010
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	27.458,00		29.565,50
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	378,00		478,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	229.510,65		266.014,33
	229.888,65		266.492,33
		257.346,65	296.057,83
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen an den Kreis Bergstraße	999.323,18		1.185.114,67
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.722.976,02		3.255.612,70
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 680.199,67			(475.848,48)
	4.722.299,20		4.440.727,37
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	38.291,86		108.306,75
		4.760.591,06	4.549.034,12
C. Rechnungsabgrenzungsposten		4.398.399,20	4.669.600,42
		9.416.336,91	9.514.692,37

P A S S I V S E I T E

	31.12.2011		31.12.2010
	€	€	€
A. Eigenkapital			
Stammkapital		50.000,00	50.000,00
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		584.482,53	554.682,53
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	56.220,57		49.903,73
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 56.220,57			(49.903,73)
2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Bund	3.426.873,24		2.482.229,20
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 3.426.873,24			(2.482.229,20)
3. Sonstige Verbindlichkeiten	964.851,15		1.504.638,22
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 80.290,39			(72.029,21)
davon aus Steuern € 80.645,80			(67.121,29)
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 964.851,15			(1.504.638,22)
		4.447.944,96	4.036.771,15
D. Rechnungsabgrenzungsposten		4.333.909,42	4.873.238,69
		9.416.336,91	9.514.692,37

Eigenbetrieb Neue Wege Kreis Bergstraße, Heppenheim

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	2011		2010
	€	€	€
1. Transfererlöse	86.669.795,86		95.243.525,24
2. Sonstige betriebliche Erträge	10.740.568,48		9.532.587,69
		97.410.364,34	104.776.112,93
3. Transferaufwendungen		86.669.795,86	95.243.525,24
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	6.104.744,63		4.756.464,33
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.684.155,63		1.331.912,40
davon für Altersversorgung € 496.042,24			(403.351,80)
		7.788.900,26	6.088.376,73
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	105.444,42		141.467,17
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.850.326,93		3.311.397,91
		2.955.771,35	3.452.865,08
Zwischenergebnis		– 4.103,13	– 8.654,12
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.296,90		2.918,15
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13,77		111,22
davon aus Aufzinsung von Rückstellungen € 0,00			(111,22)
		5.283,13	2.806,93
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.180,00	– 5.847,19
10. Außerordentliche Erträge/Außerordentliches Ergebnis		0,00	7.028,69
11. Steuern		1.180,00	1.181,50
12. Jahresüberschuss		0,00	0,00

Eigenbetrieb Neue Wege Kreis Bergstraße, Heppenheim
Anhang 2011

1. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss

10. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde entsprechend §§ 22 bis 25 EigBGes nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt. Der Aufstellung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung liegen die Formblätter des Eigenbetriebsgesetzes Hessen zu Grunde.

Die Wertansätze in der Bilanz zum 31. Dezember 2010 wurden unverändert übernommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Eigenbetrieb Neue Wege Kreis Bergstraße, Heppenheim
Anhang 2011

11. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Geschäftsjahr 2011 planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet. Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden nach Maßgabe der Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer der Geschäftsausstattung richtet sich nach den steuerlichen Vorschriften. Für geringwertige Wirtschaftsgüter wird ein steuerlicher Sammelposten gebildet, der pauschal über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Für erkennbare Einzelrisiken wurden angemessene Wertberichtigungen abgesetzt.

Die liquiden Mittel valutieren zum Nennwert.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Auszahlungen nach SGB II für den Leistungszeitraum 2012.

Die Verbindlichkeiten sind jeweils im Einzelnen mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen vom Bund und dem Kreis Bergstraße abgerufene Mittel, die auf den Leistungszeitraum 2012 entfallen.

Veränderungen der Bewertungsmethoden wurden nicht vorgenommen.

Mittelbare Versorgungszusagen gegenüber der Arbeitnehmerschaft bestehen bei der Zusatzversorgungskasse der Gemeinden und Gemeindeverbände Darmstadt (ZVK). Diese mittelbaren Versorgungszusagen werden in Ausübung des Wahlrechts des Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht passiviert. Die ZVK ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Zweck der Anstalt ist es, Arbeitnehmern der Beteiligten im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Anstalt ist keine im Wettbewerb stehende Einrichtung. Die Altersversorgung wird durch Umlagen finanziert. Die Höhe des Umlagesatzes beträgt 6,2 %. Dieser setzt sich zusammen aus einem Arbeitgeberanteil von 5,7 % und einem Arbeitnehmeranteil von 0,5 %. Das zusätzlich vom Arbeitgeber zu zahlende Sanierungsgeld beträgt für das Geschäftsjahr 2011 2,3 %. Im Berichtsjahr betrug die Höhe der der Umlage zu Grunde gelegten Löhne und Gehälter T€ 5.758.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle bekannten Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Bewertung erfolgt mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag im Rahmen einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung.

2. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

20. Aktivseite

Zu A. Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ergeben sich aus folgender Aufstellung:

Bilanzposten	Entwicklung der Anschaffungswerte				
	Anfangs-stand	Zugänge	Um-buchungen	Abgänge	Endstand
	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	206.744,29	14.994,00	0,00	0,00	221.738,29
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.005,60	0,00	0,00	0,00	1.005,60
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	970.585,44	51.739,24	0,00	0,00	1.022.324,68
	971.591,04	51.739,24	0,00	0,00	1.023.330,28
	1.178.335,33	66.733,24	0,00	0,00	1.245.068,57

Entwicklung der Abschreibungen					Restbuchwert
Anfangs-stand	Abschrei-bungen des Geschäfts-jahres	Um-buchungen	Entnahme für Abgänge	Endstand	(Stand am 31.12.2011)
€	€	€	€	€	€
7	8	9	10	11	12
177.178,79	17.101,50	0,00	0,00	194.280,29	27.458,00
527,60	100,00	0,00	0,00	627,60	378,00
704.571,11	88.242,92	0,00	0,00	792.814,03	229.510,65
705.098,71	88.342,92	0,00	0,00	793.441,63	229.888,65
882.277,50	105.444,42	0,00	0,00	987.721,92	257.346,65

21. Passivseite

Zu C. Rückstellungen

Die Zusammensetzung ist folgende:

	€
Rückzahlungen an den Bund	262.600,00
Mehrarbeit	265.000,00
Resturlaub	6.300,00
Prozesskosten	10.000,00
Archivierung	29.082,53
Prüfungskosten	11.500,00
	584.482,53

3. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Periodenfremde Erträge, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden, sind in Höhe von € 345.260,00 angefallen und resultieren im Wesentlichen mit € 345.200,00 aus der Auflösung von Rückstellungen.

4. Sonstige Angaben

40. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Eigenbetrieb hat sonstige finanzielle Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen betreffend die betriebsnotwendigen Immobilien in Höhe von T€ 618 pro Jahr.

Neue Wege Kreis Bergstraße, Heppenheim

Anhang 2011

41. Leitungs- und Aufsichtsorgane und ihre Bezüge

Der Betriebsleitung gehören an:

Dipl.-Kfm. Rainer Burelbach, Viernheim, Betriebsleiter (bis 31. August 2011),
Dipl.-Betriebswirt (FH) Stefan Rechmann, Gemünden, kaufmännischer Betriebsleiter (bis 31.08.2011), Gemünden, Betriebsleiter (ab 1.09.2011).

Auf die Angaben zu den Vergütungen der Betriebsleitung wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Zur Betriebskommission wurden folgende Mitglieder bestellt:

Matthias Baaß, Bürgermeister, Viernheim,
Ellen Bartelheimer, Verwaltungsangestellte Kreis Bergstraße, Darmstadt,
Evelyn Berg, Dipl.-Soziologin, Zwingenberg (ab 27. Juni 2011),
Dr. Klaus Brückner, Richter/Sozialgerichtspräsident i. R., Bensheim (ab 27. Juni 2011),
Irma Buschmann, Studentin, Lampertheim,
Jürgen Etzel, Verwaltungsangestellter Kreis Bergstraße, Heppenheim,
Sabine Fraas, Ayurveda-Therapeutin, Rimbach (ab 27. Juni 2011),
Wolfgang Gruß, Rentner, Heppenheim (ab 27. Juni 2011),
Katrin Hechler, Dipl.-Volkswirtin, Zwingenberg (bis 27. Juni 2011),
Albert Herrmann, Industriekaufmann, Einhausen,
Sabine Heuler, Versicherungsfachwirtin, Mörlenbach, (ab 27. Juni 2011),
Roland von Hunnius, Dipl.-Volkswirt, Rimbach (ab 27. Juni 2011),
Ludwig Kern, Rentner, Lampertheim,
Kurt Knapp, Bürgermeister a. D., Bensheim (bis 27. Juni 2011),
Thomas Metz, Erster Kreisbeigeordneter, Lorsch, Vorsitzender,
Dieter Meyer, Rentner, Lampertheim
Walter Öhlenschläger, Prokurist, Groß-Rohrheim,
Hendrik Raekow, Geschäftsführer des Diakonischen Werkes Bergstraße, Mörlenbach (ab 27. Juni 2011),
Dr. Rolf Schepp, Landschaftsarchitekt, Bensheim (bis 27. Juni 2011),
Otto Schneider, Dipl.-Finanzwirt i. R., Lindenfels,
Klaus-Peter Stricker, Verwaltungsangestellter, Lindenfels (bis 27. Juni 2011),
Dieter Wohlfahrt, Verwaltungsangestellter, Heppenheim (ab 27. Juni 2011),
Matthias Schimpf, Kreisabgeordneter, Heppenheim (ab 27. Juni 2011)

Stellvertretende Mitglieder der Betriebskommission waren im Berichtsjahr:

Anna Katharina Bähr, Hausfrau, Lorsch (ab 27. Juni 2011),
Gunter Bistritschan, Stadtbaurat i. R., Heppenheim (bis 27. Juni 2011),
Werner Breitwieser, Rektor a. D., Wald-Michelbach (bis 27. Juni 2011),
Andreas Dörsam, Rechtsanwalt, Fürth (bis 27. Juni 2011),
Thilo Figai, Kaufmann, Lorsch (ab 27. Juni 2011),
Dr. Martin Greif, Dipl.-Kaufmann i. R., Heppenheim,
Katrin Hechler, Dipl.-Volkswirtin, Zwingenberg (ab 27. Juni 2011),
Birgit Heitland, pharmazeutisch-technische Assistentin, Zwingenberg (ab 27. Juni 2011),
Gerhard Herbert, Bürgermeister a. D., Heppenheim (ab 27. Juni 2011),
Dagmar Jahnke, Verwaltungsangestellte Kreis Bergstraße, Beerfelden,
Benjamin Kramer, Geschäftsführer eines Informationstechnologieunternehmens, Heppenheim (bis 27. Juni 2011),
Markus Mynarek, Verwaltungsangestellter Kreis Bergstraße, Heppenheim,
Randoald Reinhardt, Lehrer i. R., Viernheim (ab 27. Juni 2011),
Stefan Ringer, Geschäftsführer Verein Feriendorf im Odenwald e. V., Lindenfels,
Michael Rohrbacher, Angestellter Agentur für Arbeit, Viernheim,
Brigitte Sander, Rentnerin, Lorch,
Alice Schäfer, Hausfrau, Birkenau (bis 27. Juni 2011),
Manfred Schäffer, Dipl.-Ingenieur, Rimbach, (ab 27. Juni 2011),
Ingrid Schich-Kiefer, Dipl.-Pädagogin, Bensheim (ab 27. Juni 2011),
Norbert Schmitt, Jurist/Landtagsabgeordneter, Heppenheim,
Frank Sürmann, Rechtsanwalt, Mörlenbach (ab 27. Juni 2011),
Andreas Wagner, Rechtsanwalt, Bürstadt (bis 27. Juni 2011).

42. Abschlussprüferhonorare

Das für das Geschäftsjahr vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar in Höhe von € 11.500,00 entfällt in voller Höhe auf Abschlussprüfungsleistungen.

Neue Wege Kreis Bergstraße, Heppenheim
Anhang 2011

43. Durchschnittliche Zahl der in 2011 beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr wurden im Durchschnitt 175 Arbeitnehmer beschäftigt, die sich auf folgende Gruppen verteilen:

	Anzahl
Betriebsleiter	2
Regionalteamleiter	2
Teamleiter	8
Fallmanager/Arbeitsvermittler/Arbeitgeberservice	125
Zentrale Dienste	38

Heppenheim, am 20. Juni 2012

Eigenbetrieb Neue Wege Kreis Bergstraße

Stefan Rechmann

Eigenbetrieb Neue Wege Kreis Bergstraße

Heppenheim

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2011

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1. Aufgaben

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Wahrnehmung und Durchführung der Aufgaben des Kreises Bergstraße nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II). Der Kreis Bergstraße war laut der Verordnung zur Zulassung von kommunalen Trägern als Träger der Grundsicherung für Arbeitssuchende vom 24.09.2004 (BGBl I, S. 2349) eine von 69 optierenden Kommunen in Deutschland, welche sich bis zum 31.12.2010 befristet vor Ort und zeitnah um die Eingliederung von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen kümmert. Seit dem 01.01.2011 nimmt der Kreis Bergstraße diese Aufgabe unbefristet wahr. Voraussetzung dafür war eine Rechtsverordnung des BMAS zur Entfristung der Zulassung sowie die Anerkennung der Verpflichtungen nach § 6 Abs. 2 S.1 Nr. 4 SGB II (Abschluss einer Zielvereinbarung mit dem Land Hessen) und § 6 Abs. 2 S.1 Nr. 5 SGB II (Erhebung und Übermittlung von Daten) durch den Kreis Bergstraße gegenüber dem Land Hessen. Mit Wirkung ab dem 01.01.2012 haben weitere 41 Kommunen die Zulassung als kommunaler Träger der Grundsicherung für Arbeitssuchende erhalten.

Zu den Aufgaben gehören laut Satzung des Eigenbetriebes Neue Wege Kreis Bergstraße – Kommunales Jobcenter - gemäß § 1 Abs. 2:

- Entscheidungen über Anträge des gesetzlich geregelten Personenkreises
- Beratung, Qualifizierung und Vermittlung von Langzeitarbeitslosen, Arbeitslosen ohne Berufsausbildung und sonstige schwer vermittelbare Arbeitslose
- Qualifizierende Beschäftigung für den o. g. Personenkreis
- Wirkungsforschung.

Im Jahr 2011 wurden 2613 Neuanträge gestellt, von denen 512 abgelehnt werden mussten.

Nach dem Grundsatz „fördern und fordern“ konnten im Rahmen der Beratung, Qualifizierung und Vermittlung 1.872 Personen durch Neue Wege wieder in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden, 653 Personen in einen 400,- € Job. Weitere 3318 Personen erhielten Förderinstrumente zur weiteren Qualifikation und Verbesserung der Vermittlungschancen. Zusätzlich nahmen 1653 Personen an unserem internen und externen Sofortangebot Einstiegsoffensive teil.

2. Finanzierung

Der Kreis ist hinsichtlich der Finanzierung der Aufwendungen nach § 46 SGB II der Bundesagentur für Arbeit gleichgestellt. Nach § 6b Abs. 2 Satz 1 SGB II trägt der Bund die Aufwendungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende einschließlich der Verwaltungskosten mit Ausnahme der Aufwendungen für Aufgaben nach § 6 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2. Die vom Bund zu tragenden Aufwendungen sind insbesondere:

- Sachkosten für Personal einschließlich der Kosten für die Ausstattung von Arbeitsplätzen
- Kosten für TK- und IT-Infrastruktur
- Kosten für bauliche Maßnahmen, Mieten, Schulungs- und Beratungskosten sowie Informationsmaßnahmen
- Grundsicherung für Arbeitssuchende
- Leistungen zur Eingliederung in Arbeit.

Der Kreis trägt gemäß § 6 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB II die Kosten, die im Zusammenhang mit der ganzheitlichen Betreuung und Unterstützung bei der Eingliederung erwerbsfähiger Hilfebedürftiger in das Erwerbsleben erforderlich sind. Das sind im Einzelnen:

- Kosten für die Betreuung minderjähriger oder behinderter Kinder oder die häusliche Pflege von Angehörigen
- Schuldnerberatung
- Psychosoziale Betreuung
- Suchtberatung
- Leistungen für Mehrbedarf, u. a. für werdende Mütter, Alleinerziehende und Behinderte
- Kosten für Unterkunft und Heizung
- Leistungen für die Erstausstattung für Wohnungen einschließlich Haushaltsgeräten
- Leistungen für Erstattungen für Bekleidung
- Leistungen für Bildung und Teilhabe.

3. Entwicklung

Zu Beginn des Jahres 2011 wurden 7734 Bedarfsgemeinschaften, was 14656 Personen entspricht, vom Kommunalen Jobcenter betreut.

Zum Ende des Jahres 2011 betrug die Zahl der Bedarfsgemeinschaften 6967 (13446 Personen).
Im April 2012 beträgt die Zahl der Bedarfsgemeinschaften 6895 (13290 Personen). Bis zum Ende des Wirtschaftsjahres 2012 wird mit einem weiteren, aber nur noch leichten Rückgang der Anzahl an Bedarfsgemeinschaften gerechnet.

Seit April 2011 ist das Kommunale Jobcenter zusätzlich mit der Umsetzung des Bildungspaketes der Bundesregierung betraut. Neue Wege übernimmt rechtskreisübergreifend für den Kreis Bergstraße die Organisation und Auszahlung der vielfältigen Leistungen des Bildungspaketes für bedürftige Kinder aus Geringverdienerfamilien. In 2011 wurden rund € 470.000,-- für Leistungen des Bildungspaketes (z. B. Klassenfahrten, Lernförderung, Mittagsverpflegung) ausgezahlt.

4. Investitionen

Im Wirtschaftsjahr 2011 wurden keine größeren Investitionen vorgenommen. Es wurden Mittel zur Verbesserung der IT-Infrastruktur, für Büroausstattung und für geringwertige Wirtschaftsgüter verwendet.
Das Investitionsvolumen betrug T€ 67.

5. Personal- und Sozialbereich

Im Wirtschaftsjahr 2011 wurden die Aufgaben mit 164 Vollzeitäquivalenten bewältigt. Für einen Vollzeitbeschäftigten hat das Vollzeitäquivalent (VZÄ) einen Wert von eins. Die 164 VZÄ teilen sich wie folgt auf:

Betriebsleitung	2,00 VZÄ
Regionalteamleitung	4,00 VZÄ
Teamleitung	9,00 VZÄ
Förderinstrumente, Recht und allgemeine Verwaltung	22,86 VZÄ
Fallmanagement (inkl. 50Plus und Bürokräfte)	103,67 VZÄ
BuT	5,38 VZÄ
Servicepoint	7,77 VZÄ
Arbeitgeber-Service	5,77 VZÄ
Außendienst	3,77 VZÄ.

Die Mitarbeiter sind teils beim Kommunalen Jobcenter angestellt, teils vom Kreis Bergstraße oder anderen Landkreisen und Städten abgeordnet.

Die Personalkosten für die 164 VZÄ setzen sich wie folgt zusammen:

	€
Gehälter und Besoldungen	6.104.744,63
soziale Abgaben	1.165.438,87
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	496.042,24
weiterberechnete Personalkosten	662.954,66
	8.429.180,40

B. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage

Die Aktiva setzten sich im Wesentlichen aus den Forderungen gegen den Kreis (T€ 999) und den Rechnungsabgrenzungsposten (T€ 4.398) zusammen. Bei den Rechnungsabgrenzungen handelte es sich um Transferleistungen für den Januar 2012.

Ende Dezember wurden dem Eigenbetrieb T€ 4.334 vom Bund und Kreis als Vorschuss für die Transferleistungen des Monats Januar 2012 zur Verfügung gestellt. Diese wurden passiv abgegrenzt.

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2011 T€ 9.416.

Die im Wirtschaftsjahr 2011 gebildeten sonstigen Rückstellungen betreffen:

	€
Nachzahlungsrisiken gegenüber dem Bund aus Maßnahmen	262.600,00
Urlaubsverpflichtungen	6.300,00
Überstundenverpflichtungen	265.000,00
Jahresabschlusserstellung und -prüfung	11.500,00
Prozessrisiken	10.000,00
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	29.082,53
	584.482,53

Zum 31. Dezember 2011 weist der Eigenbetrieb ein Eigenkapital in Höhe des Stammkapitals von T€ 50 aus. Das Stammkapital ist in voller Höhe einbezahlt.

2. Finanzlage

Der Eigenbetrieb erhält finanzielle Mittel zur Durchführung der satzungsgemäßen Aufgaben vom Bund und vom Landkreis. Die Mittel werden bedarfsgerecht abgerufen. Hierzu werden regelmäßig die monatlichen Zahlungsverpflichtungen geplant, auf dessen Basis die Zahlungsmittel angefordert werden.

Zum Wirtschaftsjahresende verfügt der Eigenbetrieb über liquide Mittel in Höhe von T€ 38.

3. Ertragslage

Den Transfererträgen in Höhe von T€ 86.670 und sonstigen Erträgen in Höhe von T€ 10.741 standen insbesondere Transferaufwendungen in Höhe von T€ 86.670, Personalkosten in Höhe von T€ 7.789 und sonstige Aufwendungen in Höhe von T€ 2.952 gegenüber. Die größten Posten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bildeten die weiterberechneten Personalkosten für abgeordnete Mitarbeiter der Landkreise bzw. Kommunen mit T€ 663 und die Raumkosten mit T€ 689.

Da sämtliche Aufwendungen entweder vom Bund, Land Hessen oder vom Kreis Bergstraße getragen werden, weist das Wirtschaftsjahr 2011 ein Jahresergebnis in Höhe von € 0,00 aus.

C. Voraussichtliche Entwicklung des Kommunalen Jobcenters

Im Jahr 2012 werden sich die Transferaufwendungen trotz des überaus erfolgreichen Jahres 2011 und etwaiger Mietanpassungen weiter leicht verringern. Aufgrund der stabilen Wirtschaftsentwicklung ist von einer leichten Verringerung der Zahl der Bedarfsgemeinschaften auszugehen. Dies wirkt sich positiv auf die Zahlungen für Regelleistung und Unterkunftskosten aus.

Die Personalaufstockungen in 2011 im Bereich 50Plus und Bildung und Teilhabe sind abgeschlossen. Aufwendungen zur Finanzierung neuer Förderinstrumente können größtenteils über verschiedene Budgets finanziert werden. Die Verwaltungskosten werden sich daher auch trotz des neuen Tarifabschlusses nur geringfügig erhöhen.

Durch den starken Abbau der Bedarfsgemeinschaften muss nun noch intensiver mit Familien mit komplexen Problemlagen gearbeitet werden. Dies erfordert neue Instrumente und stetige Weiterentwicklung der Mitarbeiter. Das Kommunale Jobcenter hat daher parallel zur Einstiegsoffensive (EO) das neue Instrument eoPlus entwickelt. eoPlus kombiniert die Erfolgsfaktoren der Einstiegsoffensive mit einer umfassenden gesundheitlichen Förderung.

Für die Organisation und die Mitarbeiter wird ein Personalentwicklungskonzept erarbeitet. Elemente darin sind der Aufbau einer Weiterbildungsmatrix, die Implementierung eines betrieblichen Gesundheitsmanagementes, der Aufbau einer Expertenplattform und eines Infoportals sowie die Förderung des Jobcenter übergreifenden Austauschs.

Das Budget für die Eingliederungsmittel bzw. den Einsatz von Förderinstrumenten wurde bundesweit um ca. 20 % reduziert. Darüber hinaus wurden deutliche Einschränkungen bei der Umsetzung von Arbeitsgelegenheiten gesetzlich festgelegt. Die Anforderungen an Maßnahmenplanung und –budgetierung steigen dadurch. Eine Reduzierung des Teilnehmerplatzangebotes bei bestehender Angebotsstruktur ist daher nicht zu vermeiden.

Die Ausgaben für die Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket werden deutlich steigen. Das Kommunale Jobcenter rechnet mit einem Volumen von € 1.000.000,--.

Um dem Fachkräftebedarf des Arbeitsmarktes Rechnung zu tragen, muss die Nutzung von Bildungsgutscheinen zur individuellen Qualifizierung weiter ausgebaut werden. Dabei sollte die Zusammenarbeit mit den Unternehmen weiter intensiviert werden.

D. Hinweis auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Zielvereinbarung zwischen dem Hessischen Sozialministerium und dem Kreis Bergstraße und der deutschlandweite Kennzahlenvergleich unter den Jobcentern wird sich deutlich auf die innerbetrieblichen Prozesse und die Kommunikation mit den verschiedenen Anspruchsgruppen auswirken.

Die getroffenen Zielvereinbarungen werden an die Regionalteams weitergegeben.

Der Vergleich der Teams im Rahmen des Zielnachhaltedialogs mit der Identifizierung vorbildlicher Methoden und Vorgehensweisen bietet Chancen für die Weiterentwicklung des Betriebes.

Der Eigenbetrieb Neue Wege ist erstmalig als Sondervermögen in die restriktiven Auflagen für den Kreishaushalt 2012 einbezogen. Die Auflagen sind u.a. folgende:

1. Die Personalaufwendungen sind auf das Niveau des Rechnungsergebnisses 2011 zurückzuführen
2. Auf die Schaffung und Besetzung neuer Stellen ist zu verzichten
3. Vor Neubesetzungen, Beförderungen und Höhergruppierungen ist eine Frist von 12 Monaten einzuhalten. Von der Stellenbesetzungssperre kann nur in begründeten Fällen und nur nach vorheriger RP-Zustimmung abgewichen werden
4. Befristete Arbeitsverhältnisse sind abzubauen.

Die Jobcenter sind traditionell von hoher Fluktuation betroffen. Die durch die Auflagen bedingte teilweise mehrmonatige Nichtbesetzung vakanter Positionen im operativen Bereich, kann die Zielerreichung (gesetzlich, mit dem Land Hessen und innerbetrieblich) gefährden, zu Mehrbelastung der Mitarbeiter führen und den Personalentwicklungsprozess stark beeinträchtigen.

Alle anfallenden Kosten des Eigenbetriebes werden durch den Bund, das Land Hessen und dem Kreis Bergstraße getragen. Finanzielle Risiken bei der künftigen Entwicklung des Eigenbetriebes können daher ausgeschlossen werden.

Heppenheim, 20. Juni 2012

Dipl.- Betriebsw. (FH) Stefan Rechmann

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebs Neue Wege Kreis Bergstraße, Heppenheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs Neue Wege Kreis Bergstraße, Heppenheim, und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Schlussbemerkung

Den vorstehenden Prüfungsbericht, einschließlich der Wiedergabe des Bestätigungsvermerks, erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Prüfungsstandard zu den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450). Auf § 328 HGB wird verwiesen.

Darmstadt, am 20. Juni 2012

CURACON GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Zweigniederlassung Darmstadt

Schlickum
Wirtschaftsprüfer

Stahl
Wirtschaftsprüfer